

Exzellenz - Landescluster - Schwerpunkt Logistik

Kreis Unna gewinnt Wettbewerb von Logistik.NRW

# Logistikdrehscheibe im östlichen Ruhrgebiet

Der Kreis Unna ist Logistikstandort des Jahres 2010. Das Cluster Logistik.NRW und NRW.INVEST zeichnen mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr jährlich Einzelstandorte (Städte und Gemeinden) oder Verbände (Kreise oder Verbände aus bis zu drei Städten) für ihre herausragenden Beispiele und Leistungen als Logistikstandort aus.

Die Entscheidung für den Kreis Unna fiel mit nur einem Punkt Vorsprung vor den punktgleichen Standorten Rheine sowie Last Mile Logistik, dem gemeinsamen Logistikzusammenschluss von Herne, Herten und Gelsenkirchen. Das transparente Wettbewerbsverfahren berücksichtigt für die Prämierung harte Standortkriterien wie die Anzahl der Logistikarbeitsplätze im Verhältnis zu den insgesamt sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Vermarktung von Logistikflächen in den vergangenen fünf Jahren, die verfügbaren sowie potenziell verfügbaren Logistikflächen. In die Auswertung fließt außerdem eine namentliche Online-Abstimmung ein, an der sich in diesem Jahr mehr als 2.500 Logistikexperten beteiligt haben.

„Der Kreis Unna hat sich in den vergangenen Jahren als echte Logistikdrehscheibe im östlichen Ruhrgebiet etabliert“, sagte Dr. Harry K. Voigtsberger, Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, bei der Verleihung des Preises. „Mehr als 410.000 Menschen leben und arbeiten hier und sind wirtschaftlich in der Metropole Ruhr verankert.“

Kaum eine andere Region ist so gut und systematisch durch ihr Verkehrsnetz erschlossen. Im Kreis Unna verknüpfen fünf Autobahnen mit vier Autobahnkreuzen die bedeutendsten Nord-Süd- und Ost-West-Achsen (A 1, A 2, A 44, A 45 und A 443). Der Kreis Unna bildet so einen Knotenpunkt für den Verkehr von Hamburg nach Köln oder von Duisburg nach Berlin. Zwar liegt nach wie vor der größte Teil des Verkehrsaufkommens auf dem Straßenverkehr. Der Kreis hat allerdings in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen,

um intelligente und modale Verkehrssysteme zu etablieren. So entstanden etwa an den Standorten Bönen und Unna drei Containerterminals für kombinierten Güterverkehr, die das Straßennetz an die zwölf Schienenstrecken des Kreises anschließen.

Die multimodale Transportkette kann auf die Schifffahrt nicht verzichten. Gerade für den Transport von Schüttgütern sind die Binnenschifffahrt und die damit verbundenen Binnenhäfen unverzichtbarer Bestandteil der Logistik. Deshalb ist der am Datteln-Hamm-Kanal gelegene Stadthalen Lünen eine wichtige Verbindung zu Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen und den norddeutschen Häfen. Für Transporte auf dem Luftweg steht außerdem der Flughafen Dortmund an der Stadtgrenze Unnas mit dem CargoCenter zur Verfügung.

Der Kreis Unna hat darüber hinaus in den vergangenen Jahren ein herausragendes Angebot an Logistikflächen geschaffen, allein sechs Gewerbegebiete mit einer Fläche von über 860.000m<sup>2</sup> stehen Logistikunternehmen zur Verfügung. Diese Standortvorteile nutzen heute Unternehmen wie Rhenus, DHL, Van Eupen, DPD, KIK, PharmLog und Sonepar.

Der Preis Logistikstandort des Jahres 2010 in Nordrhein-Westfalen ist als Ehrenpreis ausgelobt. Im vergangenen Jahr erhielt ihn die Stadt Bocholt. „Wir wollen dem Gewinnerstandort mit dem Preis ein Instrument zur weiteren Imagebildung an die Hand geben, das der Gewinner sowohl in der Fachöffentlichkeit als auch in der breiten Bevölkerung nutzen kann“, sagt Peter Abelman, Clustermanager von Logistik.NRW. „Gleichzeitig möchten wir mit dem Preis die Bedeutung der Logistik als wesentliche Querschnittsfunktion verdeutlichen und die Logistik als zentrales Zukunftsthema in der örtlichen und regionalen Ansiedlungspolitik fest verankern.“

Neben dem Kreis Unna teilen sich zwei weitere Logistikstandorte den zweiten Platz im Wettbewerb Logistikstandort 2010 in Nordrhein-Westfalen. Für Rheine im nördlichen Münsterland ist Logistik eine der wirtschaftlichen Kernkompetenzen. Neben der wichtigen

Landescluster - Schwerpunkt Logistik - Exzellenz



Querschnittsfunktion der Branche haben sich hier logistische Schwerpunkte mit den spezifischen Stärken der regionalen Wirtschaft entwickelt. Dazu gehören Textillogistik, Lebensmittellogistik sowie auch spezielle Logistiklösungen für Hersteller und Zulieferbetriebe von Windenergieanlagen. Gemeinsam mit weiteren Industriegebieten in Rheine bietet vor allem das 75 Hektar große Güterverkehrszentrum beste Voraussetzungen für Logistik. Im unmittelbar an der Autobahn A 30 gelegenen Güterverkehrszentrum befindet sich eine Umschlaganlage für den kombinierten Ladungsverkehr mit eigenem Schienenanschluss. Die Anlage bietet Möglichkeiten zum Transfer und Umschlag von Gütern jeglicher Art. Weitere Flächen zum Teil mit direktem Gleisanschluss sind in Rheine aktuell in der Entwicklung.

Auch im Last Mile Logistik Park, dem Logistikzusammenschluss von Herne, Herten und Gelsenkirchen sollen in den kommenden Jahren die Flächenkapazi-

täten für Logistikdienstleistungen deutlich ausgebaut werden. Aktuell sind hier rund 24.000 Menschen auf einer Fläche von rund 80 Hektar mit Logistikaufgaben betraut. Der Last Mile Logistik Park setzt mit seiner zentralen Lage im Ruhrgebiet konsequent auf Kundennähe. Innerhalb von einer Stunde LKW-Fahrtzeit sind rund 10 Mio. Menschen erreichbar. Als Wissenschaftspartner konnte der Park die Fachhochschule Gelsenkirchen gewinnen. Die Unternehmen am Standort setzen außerdem auf eine aktive Netzwerkarbeit und engagieren sich im Rahmen von regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen, um das Netzwerk des Last Mile Parks weiter auszubauen.

(von links): Peter Abelman, Clustermanager Logistik.NRW; Kerstin Gross, last mile logistik netzwerk Herne/Herten/Gelsenkirchen; Klaus-Peter Dietzel, NRW.INVEST; Jörg Hakenesch, Wirtschaftsförderung Kreis Unna; Dr. Michael Danneboom, Wirtschaftsförderung Kreis Unna; Matthias Löhr, Vorsitzender Lenkungsreis Logistik.NRW; Dr. Manfred Janssen, Wirtschaftsförderung Stadt Rheine; Harry K. Voigtsberger, Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

